



Stolz präsentiert Andrea Neumeier die 6500 Zigarettenkippen, die sie im Gemeindegebiet von Ensdorf gesammelt hat.

FOTOS: MARTIN KELLERMEIER

Kampf gegen die Zigarettenflut

MENSCHEN Andrea Neumeier aus Ensdorf hat Bauchspeicheldrüsen-Krebs. Nun geht sie viel raus und hat schon 6500 Kippen gesammelt.

VON MARTIN KELLERMEIER

ENSDORF. Früher war Andrea Neumeier auch Raucherin. Meistens waren es selbstgedrehte „Lucky Strike“, an denen die Kriminalhauptmeisterin gezogen hat. Mit 25 war damit Schluss. Heute ekelt sich die 47-Jährige vor den Kippen. Nun hat die Polizistin ihren nächsten Fall. Ihre Beute versteckt die Frau von der Kripo Weiden gleich hinter dem Haus.

Dort steht eine Eisenwanne. Stolz präsentiert Andrea Neumeier 6500 Zigarettenkippen, die darin auf ihre Entsorgung warten. „Die habe ich alle seit dem 16. Januar gesammelt“, sagt die 47-Jährige. Die Kriminalhauptmeisterin hat Bauchspeicheldrüsen-Krebs. Seit Dezember bekommt sie eine Chemotherapie. Daneben will sie mit der richtigen Ernährung, einer positiven Einstellung, ausreichend Entspannung und vielen Spaziergängen ihren Heilungsprozess beschleunigen. „Man muss die Krankheit annehmen, dann hat man eine Chance“, sagt Andrea Neumeier.

Der Dalai Lama motiviert

Bei ihren Spaziergängen quer durch das Gemeindegebiet von Ensdorf sind der 47-Jährigen viel Müll und vor allem die Zigarettenkippen ins Auge gestochen. „Das ist ein flächendeckendes Problem“, sagt Neumeier. Ein Spruch des Dalai Lama motiviert sie, selbst die Veränderung anzustoßen, die sie sich für die Welt wünscht. Andrea Neumeier beginnt den Müll mit einer Zange aufzusammeln.

Auf einem 200 Meter langen Abschnitt findet sie gleich 90 Zigarettenkippen. Das war Mitte Januar. Mittler-



Mit einer Zange sammelt Andrea Neumeier die Zigarettenkippen.

SPONSOREN GESUCHT

Unterstützung: Andrea Neumeier freut sich weiter über Sponsoren. Pro gesammelter Zigarettenkippe will die Ensdorferin zehn Cent spenden. Leserinnen und Leser, die sie dabei unterstützen möchten, können eine E-Mail an andrea.neumeier@freenet.de schreiben.

Aktion: Die Ensdorferin sammelt noch bis zum 16. März Müll sowie weggeworfene Zigaretten. Für den 14. März plant die 47-Jährige eine Abschlussaktion. Dann will Andrea Neumeier gemeinsam mit vielen Freiwilligen den Müll im Hirschwald beseitigen.

weile hat sie das über 70-fache gesammelt.

Weggeworfene Zigarettenkippen sorgen immer wieder für Diskussionen. Die Grünen thematisierten das im Januar 2019 auch auf Bundesebene. In einer Anfrage an die Bundesregierung schreiben mehrere Bundestagsabgeordnete der Partei, dass insbesondere die Überreste von Zigaretten eine „hohe ökologische Belastung“ darstellen. Nach einer Studie der Weltgesundheitsorganisation würden Zigarettenstummel weltweit den größten Anteil der Abfälle ausmachen, die in Städten und an Stränden aufgesammelt werden.

Die Bundesregierung spricht in ihrer Antwort an die Grünen von „illegaler Abfallentsorgung“. Dabei handle es sich um eine Ordnungswidrigkeit, „die im Rahmen der kommunalen Zuständigkeit für die Abfallwirtschaft bereits

heute mit Bußgeldern belegt ist und die von den zuständigen Behörden zunehmend auch geahndet wird“. Wie Recherchen der Mittelbayerischen ergaben, wurde ein solches Bußgeld im gesamten Landkreis Amberg-Weizbach jedoch noch nie erhoben. Laut Christine Holleder, Sprecherin des Landratsamts, sei der Hauptgrund der, dass der Landkreis dafür keine Kontrolleure habe. Für eine Kippe würden laut Holleder zwischen 20 und 35 Euro fällig werden.

Für Andrea Neumeier steht indes ihre Mission fest. „Ich will meinen Wohnort schöner machen“, sagt sie. Bis zu ihrem Geburtstag am 16. März will die 47-Jährige 10000 Zigarettenkippen gesammelt haben. Danach ist die Aktion beendet, die auch anderen hilft. Für jeden Zigarettenstummel spendet die Ensdorferin zehn Cent. Das Geld kommt von Sponsoren und



Ich will meinen Wohnort schöner machen.“

ANDREA NEUMEIER
Krebskranke aus Ensdorf

wird zu gleichen Teilen an drei Einrichtungen übergeben. Hierbei handelt es sich um das Klima- und Repair-Café Ensdorf, den Kindergarten Ensdorf und die integrative Onkologie am Klinikum St. Marien in Amberg. Aktuell hat Andrea Neumeier bereits über 700 Euro zusammen.

Das Feedback stimmt. Andrea Neumeier strahlt und sprüht nur so vor Energie, wenn sie über die Menschen spricht, die sie beim Zigaretten sammeln kennengelernt hat. „Keiner belächelt mich“, sagt die Kriminalhauptmeisterin. Eine Passantin hielt Andrea Neumeier sogar für eine Mitarbeiterin der Gemeinde und ein kleines Mädchen wollte sofort Geld für die Aktion spenden. „So viele nette Begegnungen“, sagt Andrea Neumeier.

Von Frust keine Spur

Knapp einen Monat ist die 47-Jährige noch jeden Tag für ein bis zwei Stunden im Gemeindegebiet von Ensdorf unterwegs, um den Müll wegzuräumen. Nur schlechtes Wetter kann die Frau von der Kripo Weiden ausbremsen. Wegen ihrer Erkrankung muss sie extrem auf ihr Immunsystem achten.

Dafür geht sie dann an anderen Tagen gleich doppelt. Oft begleitet sie ihr Mann Klaus. „Wir sind seit 20 Jahren sehr glücklich verheiratet“, sagt Andrea Neumeier. Die 47-Jährige lacht. Von Frust wegen der Krebserkrankung ist keine Spur. Andrea Neumeier ist ein Kraftbündel, sie versteckt sich nicht. „Ich genieße meine Zeit und lebe jeden Tag bewusst“, sagt sie.